

1 Herz-Kreislauf-Erkrankungen

1.1 Herzinsuffizienz

Eingeschränkte Leistungsfähigkeit des Herzens meist aufgrund einer Kontraktionsschwäche der Kammermuskulatur z. B. infolge arterieller Hypertonie, koronarer Herzkrankheit, Kardiomyopathie oder einer Myokarditis. Weitere Ursachen können Herzrhythmusstörungen oder Klappenfehler sein. Klinisch wird zwischen Rechts- und Linksherz- sowie der Globalinsuffizienz unterschieden. Häufige Symptome sind Tachykardie, Dyspnoe, Ödeme, Nykturie, sichtbare Venenstauung und Zyanose. Eine Einteilung der Schweregrade erfolgt nach der New York Heart Association:

- NYHA I: normale körperliche Belastungsfähigkeit, keine Beschwerden,
- NYHA II: Beschwerden bei stärkerer Belastung,
- NYHA III: Beschwerden bei leichter Belastung,
- NYHA IV: Beschwerden in Ruhe.

1.1.1 Allgemeine Therapie

Kochsalzzufuhr auf max. 5 g/Tag begrenzen. Gewichtsreduktion bei Übergewicht. Bei höhergradiger Insuffizienz Trinkmengenbeschränkung und körperliche Schonung. Therapie der jeweiligen Ursachen.

1.1.2 Phytotherapie

In den Stadien NYHA I und II kann eine alleinige oder adjuvante Therapie mit Phytopharmaka erfolgen. Dabei werden insbesondere Weißdornblätter mit Blüten eingesetzt. Die Therapie mit Weißdorn in Form von Teezubereitungen ist nicht sinnvoll, da wesentliche Wirkstoffe der Droge nicht wasserlöslich sind. Digitaloide wie Meerzwiebel und Maiglöckchen sollten wegen geringer therapeutischer Breite sowie unsicherer Resorptionsquote und damit unterschiedlicher Bioverfügbarkeit nur noch in Ausnahmefällen und auch dann nur in Form von Fertigarzneimitteln mit eingestelltem Wirkwert zur Anwendung kommen. Der Wirkungseintritt bei Therapie mit Digitaloiden erfolgt nach wenigen Tagen, bei Therapie mit Weißdornpräparaten erst nach 3–6 Wochen.

1.1.3 Arzneidroge-Profile

Granatapfelfrucht

Punicae granati fructus, *Punica granatum* L.

AG: Herzinsuffizienz im Stadium I bis II NYHA, Altersherz. Prophylaxe von Arteriosklerose. Hepatoprotektion.

W: Antioxidativ, antiarteriosklerotisch, hepatoprotektiv, gastroprotektiv, antiphlogistisch.

KI: Keine bekannt.

UW: Keine bekannt.

WW: Keine bekannt.

H: Bei frei im Handel erhältlichem Granatapfel ist der Gehalt an arzneilich wirksamen Phytaminen unsicher.

D/A: 3 × tgl. 20 ml Presssaft.

AM: FAM zurzeit nicht im Handel, Tee/NEM verfügbar.

B: T: +

Weißdornblätter mit Blüten

Crataegi folium cum flore, *Crataegus laevigata* (Poir.) DC u. a.

AG: Herzinsuffizienz NYHA I und II.

W: Positiv inotrop, chronotrop und dromotrop. Steigert den Koronardurchfluss.

KI: Keine bekannt.

UW: Keine bekannt.

WW: Keine bekannt.

H: Wirkungseintritt erst nach 3–6 Wochen. Teeaufgüsse nicht ausreichend wirksam.

D/A: 1–1,5 g (1 TL)/150 ml, 5–10 min, 3–4 × tgl. 1 Tasse, TD 5 g, 3,5–19,8 mg Flavonoide oder 160–900 mg Extrakt (Ethanol 45%/Methanol 70 %, 4–7:1), entspr. 30–168,7 mg oligomere Procyanidine.

AM: Bomacorin[®], 1 Filmtabl. enth. 450 mg TE (Ethanol 45 %, 4–7:1), 2 × 1 Filmtabl.

Crataegutt[®] novo, 1 Filmtabl. enth. 450 mg TE (Ethanol 45 %, 4–6,6:1), 2 × tgl. 1 Filmtabl.

Esbericard® novo, 1 Dragee enth. 175 mg TE (Ethanol 45 %, 4–7:1), 2 × 1–2 Tabl.

Generika mit entsprechenden Trockenextrakten im Handel.

B: R: Komm. E +, ESCOP +

1.2 Funktionelle Herzbeschwerden

Nicht eindeutiges Krankheitsbild mit unspezifischen Beschwerden wie innerer Unruhe, Palpitationen, diffusen thorakalen Schmerz- oder Druckempfindungen, plötzlich auftretender Atemnot und Tachykardien. Manchmal bestehen Zusammenhänge mit unspezifischen Oberbauchbeschwerden im Sinne eines Roemheld-Syndroms. Oftmals psychovegetative Begleitsymptomatik. Die betroffenen Patienten geben häufig an, ihr Herz zu „spüren“. Die somatischen Befunde können die Beschwerden nicht ausreichend erklären.

1.2.1 Allgemeine Therapie

Aufklärung über die Harmlosigkeit der Beschwerden. Entspannungsverfahren wie autogenes Training oder progressive Muskelrelaxation nach Jacobson, ggf. Psychotherapie, z. B. Verhaltenstherapie.

1.2.2 Phytotherapie

Zur Therapie des Krankheitsbildes stehen keine spezifischen chemisch definierten Pharmaka zur Verfügung. Die Behandlung mit Phytopharmaka ist oft erfolgreich und bei günstigem Nutzen/Risiko-Profil zu empfehlen. Zur Anwendung kommen je nach den im Vordergrund stehenden Beschwerden:

- herzkraftverstärkend und den koronaren Blutfluss steigernd:
 - Weißdornblätter mit Blüten (► Kap. 1.1.3/Herzinsuffizienz),
- allgemein durchblutungsfördernd:
 - Ginkgoblätter (► Kap. 1.8.3/Demenzielle Syndrome),
- allgemein beruhigend:
 - Baldrianwurzel (► Kap. 8.1.3/Schlafstörungen),
 - Johanniskraut (► Kap. 8.2.3/Depressionen),

- karminativ und antimeteoristisch:
 - Kümmel (► Kap. 3.4.3/Dyspepsie),
 - Fenchel (► Kap. 3.2.3/Gastritis).

1.2.3 Arzneidrogen-Profil

Herzgespannkraut

Leonuri cardiaca herba, *Leonurus cardiaca* L.

AG: Nervöse Herzbeschwerden. Adjuvant im Rahmen einer Hypothyreose.

W: Leicht negativ chronotrop, schwach blutdrucksenkend, sedativ.

KI: Keine bekannt.

UW: Keine bekannt.

WW: Keine bekannt.

D/A: 2–4,5 g (2–4 TL) auf 150 ml, 10 min, kurmäßig: 1 Tasse tgl. über 2–4 Wochen, mäßig warm trinken.

Mittlere TD 4,5 g Droge.

AM: Kombinationspräparat.

Oxacant[®] Sedativ mit Weißdorn, Melisse, Baldrian, 1 Tabl. enth. 10,5 mg TE (Ethanol 40 %, 5,6–13,2:1), 3 × 1 Tabl.

B: R: Komm. E +, ESCOP +

1.3 Hypotonie

Symptomatische Erniedrigung des systolischen Blutdrucks auf Werte unter 105 mmHg. Unterschieden werden die primäre oder essenzielle Hypotonie von der sekundären Hypotonie, z. B. in Folge von Herzinsuffizienz, Nebenniereninsuffizienz, Hypothyreose, Blutverlust, Exsikkose oder eines fieberhaften Infektes, jeweils mit oder ohne Orthostase-Symptomatik.

1.3.1 Allgemeine Therapie

Ausreichende Flüssigkeitszufuhr, Salzzulage. Regelmäßiges körperliches Ausdauertraining. Hydrotherapie nach Kneipp, z. B. Wassertreten, kalte oder Wechselgüsse, Trockenbürstenmassage. Bei sekundärer Hypotonie Behandlung des Grundleidens.

1.3.2 Phytotherapie

Phytotherapeutika stellen als gut verträgliche Interna und Externa bei der Therapie der Hypotonie eine gute Alternative zu chemisch definierten Arzneimitteln dar. Sie sollten, falls möglich, in Kombination mit oben angeführten Allgemeinmaßnahmen zur Anwendung kommen.

1.3.3 Arzneidrogen-Profile

Campher

Camphora, *Cinnamomum camphora* (L.) Siebold

AG: **Innerl.:** Hypotone Kreislaufregulationsstörungen.

Äußerl.: Muskelrheumatismus, Katarrhe der Luftwege.

W: Aromatikum. Kreislauftonisierend, bronchospasmolytisch und -sekretolytisch. Bei äußerl. Anw. hyperämisierend.

KI: Schwangerschaft. Bei Sgl. und Klkdr. keine Anw. im Bereich des Gesichts.

Nicht auf geschädigte Haut aufbringen.

UW: Kontaktekzeme.

WW: Keine bekannt.

H: Intoxikationen nach peroraler Aufnahme hochkonzentrierter Externa.

D/A: **Innerl.:** mittlere TD 30–300 mg.

Äußerl.: max. Konz. 25 %, bei Sgl. und Klkdr. max. 5 %.

Campherspiritus (Spiritus camphoratus DAB; Campher 9,5–10,5 g/100 g) mehrmals tgl. einreiben.

AM: **Innerl.:**

Kombinationspräparat:

Korodin[®], 100 g enth. Campher 2,5 g, Weißdornbeerenfluidextr. 97,3 g, 3 × tgl. 10 Tr. auf Zucker, Brot, nicht mit Wasser!

Salben/Einreibung:

Pectacor[®] M, 100 g enth. racem. Campher 10 g, 1–3 × tgl. einen 1–2 cm langen Salbenstrang in der Herzgegend einreiben.

Kombinationspräparat:

Cor-Vel Truw[®] Herzsalbe, 100 g enth. Campher 3,8 g, Levo-menthol 1,7 g, Fichtennadelöl 2,9 g, Rosmarinöl 6,0 g, 1–3 × tgl. 1–2 cm langen Salbenstrang in der Herzgegend einreiben.

B: R: Komm. E +

Rosmarinblätter/-öl

Rosmarini folium, Rosmarini oleum, *Rosmarinus officinalis* L.

AG: **Äußerl.:** Hypotone Kreislaufbeschwerden. Zur unterstützenden Therapie von rheumatischen Erkrankungen.

Innerl.: Dyspepsie.

W: Aromatikum. Rosmarinsäure hemmt die Prostaglandinsynthetase. Bei äußerl. Anw. hautreizend und durchblutungsfördernd.

KI: Schwangerschaft.

UW: Kontaktallergien möglich.

WW: Keine bekannt.

H: Wird als appetitanregendes und verdauungsförderndes Gewürz in der mediterranen Küche sehr häufig verwendet. Bei äußerl. Anw. merklich anregend, bei Dyspepsie eher geringe Wirksamkeit.

D/A: **Innerl.:**

TD 4–6,0 g Droge, 10–20 Tr. äther. Öl, Zuber. entspr.

Öl: Mehrmals tgl. 2–4 Tr. auf einem Stück Zucker einnehmen.

Tee: 2 g (1 TL)/150 ml, 15 min, 3–4 × tgl. 1 Tasse nach den Mahlzeiten trinken.

Äußerl. (Balneotherapie):

50,0 g Droge/ca. 1 l kochendes Wasser, überbrühen, nach 30 min abseihen und einem Vollbad zugeben.

FAM:

6–10 % äther. Öl in flüssigen oder halbfesten Zuber.

Rosmarinspiritus (Spiritus Rosmarini), schmerzende Stellen mehrmals tgl. einreiben.

AM: Kombinationspräparat:

Cor-Vel Truw[®] Herzsalbe, 100 g enth. Campher 3,8 g, Levomenthol 1,7 g, Fichtennadelöl 2,9 g, Rosmarinöl 6,0 g, 1–3 × tgl. 1–2 cm langen Salbenstrang in der Herzgegend einreiben.

B: R: Komm. E +, ESCOP +, WHO +

1.4 Periphere arterielle Verschlusskrankheit

Durch Verengungen oder Verschlüsse bedingte Durchblutungsstörungen meist der unteren Extremitäten. Risikofaktoren sind u. a. Rauchen, Fettstoffwechselstörungen, arterieller Hypertonus und Diabetes mellitus. Das typische Beschwerdebild stellt die sogenannte „Schaufensterkrankheit“ mit von der Länge der Gehstrecke abhängigen Wadenschmerzen dar. Nach dem Ausmaß der Beschwerden wird die pAVK nach Fontaine wie folgt unterteilt:

- Stadium I: Beschwerdefreiheit bei technisch nachweisbaren Gefäßveränderungen,
- Stadium II: Eigentliche Schaufensterkrankheit mit Claudicatio intermittens, unterteilt in:
 - Stadium IIa mit schmerzfreier Gehstrecke > 200 m,
 - Stadium IIb mit schmerzfreier Gehstrecke < 200 m,
- Stadium III: Ruheschmerzen,
- Stadium IV: Gangrän.

1.4.1 Allgemeine Therapie

Behandlung der Ursachen. Im Stadium I und II Gehtraining zur Verbesserung der Kollateralversorgung. Temperaturanstiegende Arm- oder Beinbäder. In höheren Stadien Tieflagerung der betroffenen Extremitäten. Schutz vor Wärmeverlust, Schutz vor Verletzungen.

1.4.2 Phytotherapie

Im Stadium II kann eine alleinige Therapie mit einem Ginkgo-Präparat mit guter Aussicht auf Beschwerdebesserung durchgeführt werden. Im Stadium I erfolgt lediglich Gehtraining, in den Stadien III und IV chirurgische Therapie und/oder Behandlung mit chemisch determinierten Medikamenten.

1.4.3 Arzneidrogen-Profil

Ginkgoblätter

Siehe auch ►Kap. 1.8.3/Demenzielle Syndrome.

AG: Verbesserung der schmerzfreien Gehstrecke bei pAVK im Stadium II.

D/A: TD 120–240 mg TE.

AM: **Tabletten:**

Kaveri[®] 120 mg, 1 Filmtabl. enth. 120 mg TE (Aceton 60 %, 35–67:1), 2 × tgl. 1 Filmtabl.

Rökan[®] novo 120 mg, 1 Filmtabl. enth. 120 mg TE (Aceton 60 %, 35–67:1), 2 × tgl. 1 Filmtabl.

Tebonin[®] intens/konzent, 1 Filmtabl. enth. 120 mg/240 mg TE (Aceton 60 %, 35–67:1), 2 × tgl. 1/0,5 Filmtabl.

Tropfen:

Kaveri[®] 40, 1 ml \triangleq 20 Tr. enth. 40 mg TE (Aceton 60 %, 35–67:1), 3 × tgl. 20–40 Tr.

Rökan[®] Tropfen 40 mg, 1 ml \triangleq 20 Tr. enth. 40 mg TE (Aceton 60 %, 35–67:1), 3 × tgl. 20–40 Tr.

Tebonin[®] forte, 1 ml \triangleq 20 Tr. enth. 40 mg TE (Aceton 60 %, 35–67:1), 3 × tgl. 20–40 Tr.

Generika mit entsprechenden Trockenextrakten im Handel.

B: R: Komm. E +, ESCOP +, WHO +

1.5 Schwindel

Siehe auch ► Kap. 7.6/Neurologische Erkrankungen, Schwindel.

Ginkgoblätter

Siehe auch ► Kap. 1.8.3/Demenzielle Syndrome.

AG: Schwindel.

D/A: TD 120–240 mg TE.

AM: **Tabletten:**

Kaveri[®] 120 mg, 1 Filmtabl. enth. 120 mg TE (Aceton 60 %, 35–67:1), 2 × tgl. 1 Filmtabl.

Rökan[®] novo 120 mg, 1 Filmtabl. enth. 120 mg TE (Aceton 60 %, 35–67:1), 2 × tgl. 1 Filmtabl.

Tebonin[®] intens/konzent, 1 Filmtabl. enth. 120 mg/240 mg TE (Aceton 60 %, 35–67:1), 2 × tgl. 1/0,5 Filmtabl.

Tropfen:

Kaveri[®] 40, 1 ml \triangleq 20 Tr. enth. 40 mg TE (Aceton 60 %, 35–67:1), 3 × tgl. 20–40 Tr.

Rökan[®] Tropfen 40 mg, 1 ml \triangleq 20 Tr. enth. 40 mg TE (Aceton 60 %, 35–67:1), 3 \times tgl. 20–40 Tr.

Tebonin[®] forte, 1 ml \triangleq 20 Tr. enth. 40 mg TE (Aceton 60 %, 35–67:1), 3 \times tgl. 20–40 Tr.

Generika mit entsprechenden Trockenextrakten im Handel.

1.6 Arteriosklerose, Hyperlipidämie

Erhöhung der Serumlipide primär bei genetischer Disposition oder sekundär als Folge falscher Ernährung, bei Diabetes mellitus, Hypothyreose, Morbus Cushing oder Alkoholismus. Die Hyperlipidämie stellt einen wesentlichen Risikofaktor für die Entstehung der Arteriosklerose dar.

1.6.1 Allgemeine Therapie

Normalisierung des Körpergewichts, Reduktion des Fettanteils in der Nahrung auf unter 30 % des Gesamtkalorienanteils, vegetarische Diät. Therapie der Grundkrankheit. Regelmäßiges körperliches Ausdauertraining. Verzicht auf Rauchen.

1.6.2 Phytotherapie

Eine effektive Senkung des Serumcholesterins sowie der Triglyceride ist durch die Einnahme von mind. 4 g nativer Knoblauchzwiebel (etwa zwei Zehen) oder entspr. 900–1 200 mg Knoblauchpulver pro Tag möglich. Bei etwa der Hälfte der Anwender tritt unter dieser Dosierung störender Mund- oder Körpergeruch auf. Davon abgesehen steht mit der Therapie durch Knoblauch eine im Vergleich zur Behandlung mit chemisch determinierten Medikamenten ausgesprochen nebenwirkungsarme Behandlungsmöglichkeit zur Verfügung.

1.6.3 Arzneidrogen-Profil

Artischockenblätter

Siehe auch ►Kap. 3.6.3/Funktionelle Störungen der Gallenblase und -wege.

AG: Hypercholesterinämie.

- D/A: Mittlere TD 6,0 g Droge, Zuber. entspr.
Ca. 2 g/150 ml, 5 min, 3 × tgl. 1 Tasse.
ED Trockenextrakt: 500 mg.
- AM: Chologogum Nattermann® Artischocke, 1 Kps./10 ml enth.
400 mg TE (Wasser, 4–6:1), Kaps.: Erw. und Kdr. > 12 J. 3 × tgl.
1 Kaps., vor dem Essen; Tropfen: 3 × tgl. 10 ml (2 TL) zum Essen.
Cynacaps® Artischockenkapseln 400 mg, 1 Kaps. enth. 400 mg
Artischockenblätter-TE, 3 × tgl. 1 Kaps.
Hepar® SL Hartkaps., 1 Kaps. enth. 320 mg TE, 3 × tgl. 1–2 Kaps.
zum Essen.
Hepar®-SL forte 600 mg, 1 überzogene Tabl. enth. 600 mg, 2 × tgl.
1 Tabl.
Generika mit entsprechenden Trockenextrakten im Handel.

Knoblauchzwiebel

Allii sativi bulbus, *Allium sativum* L.

AG: Zur Senkung erhöhter Serumcholesterinwerte.

W: Wesentliche Wirkstoffe, die sog. Alliine, wirken lipidsenkend und darüber hinaus antioxidativ, gefäßerweiternd, aggregationshemmend und antimikrobiell.

KI: Keine bekannt.

UW: Geruchsbildung bei ca. 50% der Anwender, selten Magenbeschwerden.

WW: Keine bekannt.

H: Anwendungsdauer mind. 4 Wochen.

Erwünschter Kollateraleffekt: antivampiretisch wirksam.

D/A: Mittlere TD 4 g frischer Knoblauch bzw. 8 mg Öl, entspr.
900–1 200 mg Knoblauchplv.

AM: Kwai® forte 300 mg, 1 Drg. enth. 300 mg Knoblauchplv., 2 × tgl.
1 Drg.

Sapex® 1 Drg. enth. 300 mg Knoblauchplv., 3 × tgl. 1 Drg.

Die Plv. sind jeweils standardisiert auf Alliin, entspr. Allicin.

Generika mit entsprechenden Trockenextrakten im Handel.

Kombinationspräparate:

Ilja Rogoff® THM, 1 Drg. enth. 100 mg Knoblauchplv., 3 × tgl. 2 Drg. (mit Weißdornbeerenplv., Mistelkrautplv., Japanisches Pagodenbaumb Blütenknospengemisch).

Doppelherz® aktiv Knoblauch mit Mistel + Weißdorn, 1 Kaps. enth. 60 mg Knoblauch-Extr. (raffiniertes Rapsöl, 2–3:1), 24 mg Mistelkraut-Extr. (raffiniertes Rapsöl, 2–3:1), 54 mg Weißdornbeeren-Extr. (raffiniertes Rapsöl 0,51–0,62:1), 3 × tägl. 1–2 Kaps. vor oder zu den Mahlzeiten.

B: R: Komm. E +, ESCOP +, WHO +

Sojaphospholipide

Lecithinum ex soja. *Glycine max.* L., Merr.

AG: Hypercholesterinämie. Unspezifische Oberbauchbeschwerden bei toxisch-nutritiven oder entz. Leberschäden.

W: Lipidsenkend über noch nicht abschließend geklärten Wirkmechanismus. Hepatoprotektiv durch beschleunigte Regeneration und Stabilisierung von Zellmembranen.

KI: Keine bekannt.

UW: Gelegentlich Durchfälle, unspezifische Magenbeschwerden.

WW: Keine bekannt.

H: Nur als FAM anwendbar.

D/A: TD Erw. 1,5–2,7 g Phospholipide aus Sojabohnen.

AM: Lipostabil® 300 mg, 1 Kaps. enth. 300 mg Phospholipide aus Sojabohnen (Ethanol 96 % V/V), Lecithin 228 mg (Sojabohne), 3 × tgl. 2 Tabl.

B: R: Komm. E +

Zwiebel

Allii cepae bulbos, Allium cepa L.

AG: Zur Vorbeugung altersbedingter Gefäßveränderungen. Appetitlosigkeit.

W: Hemmung der Thrombozytenaggregation. Lipidsenkend und blutdrucksenkend.

KI: Keine bekannt.

UW: Blähungen, Magenreizung.

WW: Keine bekannt.

H: Bei längerfristiger Einnahme von Zwiebelzubereitungen dürfen pro Tag max. 35 mg des nephrotoxischen Diphenylamin aufgenommen werden.

D/A: Mittlere TD: 50,0g frische Zwiebeln bzw. 20,0g getrocknete Droge, Zuber. entspr.

AM: NEM: FAM zurzeit nicht im Handel, Tee/NEM verfügbar (Zwiebel Schoenenberger, Presssaft und Mus ohne Angabe der Menge).

B: R: Komm. E +, WHO +

1.7 Chronisch venöse Insuffizienz (CVI)

Chronisch gestörter venöser Abfluss, meist infolge alter tiefer Phlebothrombose oder Insuffizienz der Venae perforantes. In der Regel sind nur die unteren Extremitäten betroffen. Klinisch werden drei Stadien unterschieden:

- Stadium I: Varikosis ohne trophische Hautveränderungen, Stauungszeichen am Fuß, abendliche Knöchelödeme,
- Stadium II: Hyper- und Depigmentierungen, Stauungsdermatitis, Dermatosklerose,
- Stadium III: Ulcus cruris venosum.

1.7.1 Allgemeine Therapie

Konsequente Kompression, häufiges Hochlagern der betroffenen Extremitäten, Vermeiden von langem Stehen oder Sitzen mit herunterhängenden Beinen. Gehtraining. Regelmäßige Kaltwasseranwendungen, z. B. Güsse oder Wassertreten, keine heißen Bäder oder Duschen.

1.7.2 Phytotherapie

Frühzeitiger Einsatz von Rosskastanienextrakten im Stadium I oder bereits bei subjektiven Beschwerden wie müden, schweren Beinen kann ein Fortschreiten der Erkrankung verlangsamen oder aufhalten. Eine Indikation besteht insbesondere bei Unverträglichkeit oder Undurchführbarkeit der oben angegebenen Allgemeinmaßnahmen. Die Wirkungen von Mäusedornwurzelextrakten sind weniger gut untersucht als die

6 Dermatologische Erkrankungen

6.1 Sebostase, Seborrhoe

Sebostase: Verminderte Talgdrüsenproduktion, oft einhergehend mit Dyshydrosis, tritt meist in höherem Alter auf.

Seborrhoe: Gesteigerte Talgdrüsenproduktion im Zusammenhang mit Hyperhydrosis, häufig zusätzlich vegetative Dystonie. Tritt oft auf bei Morbus Parkinson, medikamentöser Therapie mit Tranquilizern und Neuroleptika. Ebenfalls vermehrtes Auftreten im Zusammenhang mit Rosacea und bei bakteriellen und mykotischen Infekten.

6.1.1 Allgemeine Therapie

Behandlung des Grundleidens, Hautpflege, bei Sebostase regelmäßiges Einfetten.

6.1.2 Phytotherapie

Phytotherapeutika wirken kausal, sie werden äußerlich angewendet. Alleinige äußerliche Therapie mit (z. B.) Kamillenölbad ausreichend.

6.1.3 Arzneidrogen-Profile

Kamillenblüten/-öl

Siehe auch ►Kap. 3.2.3/Gastritis.

AG: **Äußerl.:** Sebostase, Seborrhoe.

H: Kamillenöl wegen möglicher Reizwirkung nicht am Auge anwenden.

D/A: Zur Wundbehandlung, als medizinischer Hautschutz-, Hautpflegemittel in Salben, Cremes, Badezusätzen etc. in verschiedenen Konz.

AM: Hewekzem novo Heilsalbe N, 100 g Salbe enth. 1 g Öl, 1–mehrmals tgl. dünn auftragen

Bäder (Auswahl):

Kamillenbad N Ritsert[®], 100 g (≙ 102 ml) enth. 125 mg Kamillenöl. Vollbad: 60 ml/150 l; Sitzbad: 20–30 ml/10–20 l; Hand-/Fußbad: 10–20 ml/5–10 l; Spülungen: 20 ml/1 l.

Kamillan[®] supra, 1 g Lsg. enth. 1 g Kamillenblüten-Extr. (Ethanol 52 %, 1:1,8–2,1), Sitz-, Teilbad, Waschungen, Spülungen: 7,5–20 ml/1 l Wasser, 1–mehrmals tgl.

Spitzner Balneo Kamille, 1 g enth. 1,5 mg äther. Öl, Ölbad, Sitzbäder: 5–10 ml/1 l Wasser, 1–mehrmals tgl.

Kamillosan[®] Wund- und Heilbad, 100 g enth. Kamillenblüten-Extr. (Ethanol 38,5 %, 1:4,0–4,5, standardisiert auf 50–150 mg äther. Öl), Umschläge, Spülungen, Teil-, Sitzbäder: 1 Messbecher/1 l Wasser, Vollbäder: 2 Messbecher.

Stiefmütterchenkraut

Violae cum flore herba, *Viola tricolor* L.

AG: Leichte seborrhoische Hauterkrankungen, Milchschorf bei Kindern.

W: Antiphlogistisch, cortisonähnlich.

KI: Keine bekannt.

UW: Keine bekannt.

WW: Keine bekannt.

D/A: Bis zu 4 TL/150 ml, 10 min, mehrmals tgl. für Umschläge.

AM: Befelka[®] Hautöl, als Öl in Kombination mit anderen äther. Ölen (Kamillenöl, Ringelblumenblütenöl, Johanniskrautöl, Stiefmütterchenkrautöl), mehrmals tgl. auf die zu behandelnde Hautpartie auftragen.

B: R: Komm. E +, ESCOP +

6.2 Psoriasis vulgaris

Chronische, schubweise verlaufende entz. Hauterkrankung mit Hyperproliferation der Epidermis bei genetischer Disposition (Genodermatose), auch psychische Faktoren können ätiologisch bedeutsam sein.

Es können auch Nägel und Gelenke befallen werden. Auslösende Faktoren sind mechanische, physikalische, chemische und entz. Reize. Begünstigende Faktoren sind Abwehrschwäche, HIV-Infektion, Diabetes mellitus und die Einnahme bestimmter Medikamente (Resochin[®], Lithium, Betablocker, Gold, NSAR, Chlorthalidon).

6.2.1 Allgemeine Therapie

Hautpflege, Schutz vor Austrocknung und Sonnenbrand, rückfettende Salben verwenden.

Vollwertkost, Verzicht auf Genussmittel, Klimatherapie, günstig wirkt sich die Kombination aus Sonne und Meer aus.

6.2.2 Phytotherapie

Bei leichteren Formen kommt die adjuvante Therapie mit äußerlichen Phytotherapeutika im Rahmen eines umfangreichen Therapiekonzepts in Betracht.

6.2.3 Arzneidrogen-Profile

Cayennepfefferfrüchte

Siehe auch ► Kap. 9.1.3/Degenerative Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen.

AG: Pruritus unterschiedlicher Genese.

D/A: Nur zur äußerl. Anw. Halbfeste Zuber. entspr. 0,02–0,05 % Capsaicinoide, in flüssigen Zuber. entspr. 0,005–0,01 % Capsaicinoide, in Pflastern entspr. 10–40 µg Capsaicinoide/cm².

AM: Capsamol[®]-Salbe, 100 g Salbe enth. Cayennepfefferdickeextr. (entspr. 50 mg Capsaicin), 2–4 × tgl. sehr dünn einreiben.
Finalgon[®] CPD Wärmecreme, 100 g Creme enth. Cayennepfefferdickeextr. (entspr. 53 mg Capsaicin), 3 × tgl. dünn einreiben.

Mahonienrinde

Mahoniae cortex, *Mahonia aquifolium* L.

AG: In Form homöopathischer Zuber. mit 10% Urtinktur mit der Indikation „trockene Hautausschläge“, z. B. bei Psoriasis zwischen den akuten Schüben.

W: Antiphlogistisch, antibakteriell, keratolytisch.

KI: Bei Schwangerschaft und Stillzeit strenge Indikationsstellung.

UW: In seltenen Fällen allergische Hautreaktionen möglich.

WW: Keine bekannt.

H: Kontakt von Salbe/Creme mit Augen oder Schleimhäuten vermeiden. Sichtbare Wirkung nach ca. 2 Wochen.

D/A: Verwendung als Teezubereitung nicht gebräuchlich.

AM: Rubisan® Salbe N/Creme, 10 g Creme/Salbe enth. 1 g Urtinktur, 2–3 × tgl. auf die betroffenen Hautareale dünn auftragen, leicht einmassieren.

B: T +

6.3 Neurodermitis (atopische Dermatitis)

Chronisch-rezidivierende, entzündliche, ekzematöse Hauterkrankung mit trockener Haut und Juckreiz, multifaktorieller Genese.

Mögliche Ursachen sind genetische Disposition, Umweltfaktoren, Nahrungseinflüsse, psychische Faktoren; es besteht Hyperreagibilität der Haut mit IgE-AK-Erhöhung.

6.3.1 Allgemeine Therapie

Hautpflege, Ölbäder, Hautkühlung, Kleidung aus Baumwolle, keine hohen Temperaturen, nicht zu viel Wasserkontakt, Klimatherapie, ggf. Nahrungsmittelallergene meiden, Entspannungstherapie, Psychotherapie.

6.3.2 Phytotherapie

Innerhalb eines vielfältigen Therapiekonzepts hat die Phytotherapie einen wichtigen Platz mit äußerlich und innerlich zu verabreichenden Arzneimitteln, die antiphlogistisch, juckreizstillend, adstringierend, antiallergisch und vor allem fettend wirken können. Ggf. kann im Intervall Cortison eingespart werden.

6.3.3 Arzneidroge-Profile

Eichenrinde

Siehe auch ►Kap. 3.7.3/Diarrhoe.

AG: **Äußerl.:** Lokale Behandlung leichter Entzündungen im Mund-, Rachen-, Genital- und Analbereich sowie entz. Hauterkrankungen.

D/A: **Äußerl.:** Badezusatz: Teil-, Vollbad: 500,0 g/100l Wasser. Umschläge, Spül-, Gurgellösung: 20,0 g/1l Wasser, 15–20 min aufkochen.

AM: FAM zurzeit nicht im Handel, Tee/NEM verfügbar.

Hamamelisblätter/-rinde, Zaubernussblätter/-rinde

Siehe auch ►Kap. 3.9.3/Hämorrhoiden.

AG: Lokale Haut- und Schleimhautentzündungen.

D/A: Aufguss für Umschläge: 1 EL klein geschnittene Droge mit 1 Tasse Wasser aufkochen, 15 min ziehen lassen, abseihen. Mit dem erkalteten Aufguss mehrfach tgl. Umschläge auflegen. Bäder: 20,0 g Droge/250 ml Wasser, aufkochen, 15 min ziehen lassen, nach Abseihen dem Bad zugeben. 1 × tgl. baden.

AM: Hametum® Wund- und Heilsalbe, 1 g Salbe enth. 62,5 mg Blätter-, Zweigfrischdestillat (Ethanol 6 %, 1:1,12–2,08), je nach Bedarf mehrmals tgl. anwenden.
Hametum® Extrakt Flüssigkeit, 1 ml enth. 240 mg Blätter-, Zweigfrischdestillat (Ethanol 6 %, 1:1,12–2,08), 1–2 × tgl. verdünnt mit Wasser 1:3 baden bzw. waschen.

Kamillenblüten

Siehe auch ►Kap. 3.2.3/Gastritis sowie ►Kap. 5.1.3/Vulvitis, Kolpitis.

AG: **Äußerl.:** Entzündungen im Haut-, Schleimhaut-, Anal- und Genitalbereich, Hämorrhoiden.

D/A: Bad: 50,0 g Droge/10l Wasser, heiß aufgießen, 15 min bedeckt ziehen lassen, abseihen und ins Bad geben.

AM: Kamillan® supra, 1 g Lsg. enth. 1 g Kamillenblütenextr. (Ethanol 52 %, 1:1,8–2,1), zur äußerl. Anw.: Sitzbäder, Umschläge, Spülungen, Waschungen, Teilbäder: 1–mehrmals tgl. 7,5–20 ml/1l Wasser.

Kamillin Extern Robugen® Portionsbeutel, 1 Bad enth. 37,68 g Kamillenblütenextr., Teil- und Sitzbad: 20–40 ml/20–40 l Wasser (½ Portionsbtl.), 1–mehrmals tgl.; Vollbad: 80 ml/150 l Wasser (2 Portionsbtl.), 1 × tgl.; Umschläge, Spülungen, Waschungen: 20 ml/1 l Wasser (½ Portionsbtl.), 1–mehrmals tgl.

Kamillosan® Konzentrat, 1 g enth. 989,1 mg Kamillenblütenextr., 1,9 mg Kamillenblütenöl; zur äußerl. Anw.: Umschläge, Waschungen, Spülungen: 1–mehrmals tgl. 45 ml/1 l Wasser; Sitzbäder, Teilbäder: 30 ml/1 l Wasser.

Kombinationspräparat:

Kamillan® Lösung, 1 ml enth. Mischextr. aus Kamillenblüten und Schafgarbenkraut; für Spülungen, Teilbäder und Umschläge, 7,5–15 ml/1 l Wasser.

Nachtkerzenöl

Oenotherae oleum, *Oenothera biennis* L.

AG: Atopisches Ekzem.

W: Ausgleich des Mangels an γ -Linolensäure bei Atopikern.

KI: Kdr. < 1 J. In Schwangerschaft und Stillzeit strenge Indikationsstellung.

UW: Gelegentlich Übelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerzen. Selten Überempfindlichkeitsreaktionen.

WW: Auftreten von bislang nicht erkannten epileptischen Anfällen (Demaskierung), insbesondere bei schizophrenen Pat. bzw. bei epileptogener Komedikation.

H: Verwendung des nativen Öls nicht üblich, Anw. nur in Form von FAM (s. unten).

D/A: Therapeutischer Effekt erst ab 240–320 mg γ -Linolensäure pro Tag zu erwarten.

AM: Epogam® 500/1 000 mg Weichkapseln, 1 Kaps. enth. 500/1 000 mg Nachtkerzensamenöl, Erw. 4–6/2–3 Kaps. 2 × tgl., Kdr. 1–12 J. 2–4/1–2 Kaps. 2 × tgl.

B: R: WHO +

6.4 Akute und chronische Dermatitis, Ekzem

Unspezifische Hautentzündung, einhergehend mit Rötung, Schwellung, Pusteln, Bläschen, Erosionen, zum Teil nässend oder mit trockenen, schuppenden Herden.

Ursächlich kommen toxische, allergische und infektiöse Faktoren in Betracht.

6.4.1 Allgemeine Therapie

Kühle Umschläge, Klimatherapie, Vermeiden von Hautreizungen, vollwertige Ernährung, ggf. Psychotherapie.

6.4.2 Phytotherapie

In der Regel als äußerliche adjuvante Therapie, bei leichteren Formen als alleinige Therapie, auch im Wechsel mit chemisch-synthetischen Dermatika möglich.

6.4.3 Arzneidroge-Profile

Ballonrebenkraut, *Cardiospermum*

Cardiospermum herba, *Cardiospermum halicacabum* L.

AG: Pruritus, Dermatitis, Neurodermitis, allergisches Kontaktekzem, seborrhoisches Ekzem, Insektenstiche.

W: Antiphlogistisch und antiallergisch durch Reduktion von Entzündungsmediatoren, partielle Unterdrückung von Prostaglandinen und Leukotrienen. Juckreizstillend.

KI: Keine bekannt.

UW: In seltenen Fällen allergische Hautreaktionen möglich.

WW: Keine bekannt.

H: Bei Schwangerschaft und in der Stillzeit strenge Indikationsstellung. Kontakt von Salbe/Creme mit Augen oder Schleimhäuten vermeiden.

D/A: Anw. äußerl. als Salbe, Zuber. mit 10%iger Urtinktur.

AM: Dermaplant® Salbe, 10 g Salbe enth. 100 mg *Cardiospermum-halicacabum*-Urtinktur.

Halicar[®] Creme, Halicar[®] Salbe N, 1 g enth. 100 mg *Cardiospermum-halicacabum*-Urtinktur, Urtinktur 2–3 × tgl. auf die betroffenen Hautareale dünn auftragen, leicht einmassieren.

B: R: analoge Monografie der Komm. D +

Eichenrinde

Siehe auch ► Kap. 3.7.3/Diarrhoe.

AG: **Äußerl.:** Lokale Behandlung leichter Entzündungen im Mund-, Rachen-, Genital- und Analbereich sowie entz. Hauterkrankungen.

D/A: **Äußerl.:** Badezusatz: Teil-, Vollbad: 500,0 g/100 l Wasser. Umschläge, Spül-, Gurgellösung: 20,0 g/l Wasser, 15–20 min aufkochen.

AM: FAM zurzeit nicht im Handel, Tee/NEM verfügbar.

Hamamelisblätter/-rinde, Zaubernussblätter/-rinde

Siehe auch ► Kap. 3.9.3/Hämorrhoiden.

AG: Lokale Haut- und Schleimhautentzündungen.

D/A: Aufguss für Umschläge: 1 EL klein geschnittene Droge mit 1 Tasse Wasser aufkochen, 15 min ziehen lassen, abseihen. Mit dem erkalten Aufguss mehrfach tgl. Umschläge auflegen.

Bäder: 20,0 g Droge/250 ml Wasser, aufkochen, 15 min ziehen lassen, nach Abseihen dem Bad zugeben. 1 × tgl. baden.

AM: Hametum[®] Wund- und Heilsalbe, 1 g Salbe enth. 62,5 mg Blätter-, Zweigfrischdestillat (Ethanol 6 %, 1:1,12–2,08), je nach Bedarf mehrmals tgl. anwenden.

Hametum[®] Extrakt Flüssigkeit, 1 ml enth. 240 mg Blätter-, Zweigfrischdestillat (Ethanol 6 %, 1:1,12–2,08), 1–2 × tgl. verdünnt mit Wasser 1:3 baden bzw. waschen.

Kamillenblüten

Siehe auch ► Kap. 3.2.3/Gastritis sowie ► Kap. 5.1.3/Vulvitis, Kolpitis.

AG: **Äußerl.:** Entzündungen im Haut-, Schleimhaut-, Anal- und Genitalbereich, Hämorrhoiden.

D/A: Bad: 50,0 g Droge in 1 l Wasser heiß aufgießen, 15 min bedeckt ziehen lassen, abseihen und ins Bad geben.

AM: Kamillan[®] supra, 1 g Lsg. enth. 1 g Kamillenblütenextr. (Ethanol 52 %, 1:1,8–2), zur äußerl. Anw.: Sitzbäder, Umschläge, Spülungen, Waschungen, Teilbäder: 1–mehrmals tgl. 7,5–20 ml/1 l Wasser.

Kamillin Extern Robugen[®] Portionsbeutel, 1 Bad enth. 37,68 g Kamillenblütenextr., Teil- und Sitzbad: 20–40 ml/20–40 l Wasser (½ Portionsbtl.), 1–mehrmals tgl.; Vollbad: 80 ml/150 l Wasser (2 Portionsbtl.), 1 × tgl.; Umschläge, Spülungen, Waschungen: 20 ml/1 l Wasser (½ Portionsbtl.), 1–mehrmals tgl.

Kamillosan[®] Konzentrat, 1 g enth. 989,1 mg Kamillenblütenextr., 1,9 mg Kamillenblütenöl; zur äußerl. Anw.: Umschläge, Waschungen, Spülungen: 1–mehrmals tgl. 45 ml/1 l Wasser; Sitzbäder, Teilbäder: 30 ml/1 l Wasser.

Kombinationspräparat:

Kamillan[®] Lösung, 1 ml enth. Mischextr. aus Kamillenblüten und Schafgarbenkraut; für Spülungen, Teilbäder und Umschläge, 7,5–15 ml/1 l Wasser.

Spitzwegerichkraut/-blätter

Siehe auch ►Kap. 2.6.3/Akute und chronische Bronchitis.

AG: **Äußerl:** Leichte entz. Prozesse der Haut.

Lokal: Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut.

D/A: Äußerl/lokal: 1,5 g/150 ml, Kaltansatz, 1–2 h, 3–4 × tgl. für Umschläge, zum Spülen oder Gurgeln.

AM: Für diese Indikation kein FAM im Handel.

Teebaumöl

Melaleuca alternifoliae aetheroleum, *Melaleuca alternifolia* Cheel.

AG: Leichte bis mittelschwere Akne, Follikulitis, Furunkel, Hautmykosen.

W: Antiinflammatorisch, antimykotisch.

KI: Überempfindlichkeit gegen Teebaumöl.

UW: Allergische Hauterkrankungen, deutlich gehäuft bei Verwendung von überlagertem Teebaumöl.

WW: Keine bekannt.

H: Besonders auf Frische des Präparates bzw. korrekte Lagerung (luftdicht und dunkel) achten.

D/A: 2 × tgl. das Öl tropfenweise oder entspr. Zuber. direkt auf die betroffenen Hautpartien auftragen.

AM: Vestagel[®], 1 g Gel enth. 10,5 mg Teebaumöl.

B: R: ESCOP +, WHO +

Walnussblätter

Juglandis folium, Juglans regia L.

AG: Oberflächliche Hautentzündungen, Hyperhidrosis.

W: Adstringierend durch hohen Gerbstoffanteil.

KI: Keine bekannt.

UW: Keine bekannt.

WW: Keine bekannt.

H: Eine evtl. vorhandene Walnussallergie tritt bei der Anw. von Zuber. aus Walnussblättern nicht in Erscheinung, da diese kein Nusseiweiß enthalten.

D/A: Umschläge und Teilbäder 1–2 × tgl., dabei jeweils 2–3 g Droge auf 100 ml Wasser.

AM: FAM zurzeit nicht im Handel, Tee/NEM verfügbar.

B: R: Komm. E +

Weißer Taubnesselblüten

Lamii albi flos, Lamium album L.

AG: **Innerl.:** Bei Katarrhen der oberen Luftwege, spez. zur Schleimlösung.

Äußerl.: Leichte, oberflächliche Entzündungen.

Lokal: Leichte Entzündungen im Mund-/Rachenbereich, unspezifischer Fluor albus.

W: Mucilaginös, schwach expektorierend.

KI: Keine bekannt.

UW: Keine bekannt.

WW: Keine bekannt.

D/A: **Innerl.:** TD 3,0 g Droge.

Tee: 2 TL/150 ml, 5 min, 3 × tgl. 1 Tasse.

Äußerl.: Für Sitzbad: 5,0 g Droge.

Lokal: Zum Spülen und Gurgeln: 1,0 g Droge/150 ml Wasser.

AM: FAM zurzeit nicht im Handel, Tee/NEM verfügbar.

B: R: Komm. E +

6.5 Candidamykose, Soor, Windeldermatitis

Durch Sprosspilze hervorgerufene Erkrankung von Haut oder Schleimhäuten, tritt bevorzugt auf bei Immunschwäche, Diabetes mellitus, hormonellen Störungen, begünstigt durch feuchte Wärme, Adipositas, starkes Schwitzen und Hautfalten.

Es imponieren flächenhaft gerötete und mazerierte weißlich schmierige Beläge, zum Teil Papeln und Pusteln mit Schuppung, dabei besteht Juckreiz.

6.5.1 Allgemeine Therapie

Hautpflege, Trockenhalten der befallenen Haut.

Therapie des Grundleidens, ballaststoffreiche Vollwertkost, Wechselbäder, Hauff'sche Bäder.

6.5.2 Phytotherapie

Äußerlich angewendete Phytopharmaka können adjuvant im Wechsel mit chemisch-synthetischen Antimykotika eingesetzt werden.

6.5.3 Arzneidrogen-Profil

Kamillenblüten

Siehe auch ► Kap. 3.2.3/Gastritis sowie ► Kap. 5.1.3/Vulvitis, Kolpitis.

AG: **Äußerl.:** Entzündungen im Haut-, Schleimhaut-, Anal- und Genitalbereich, Hämorrhoiden.

D/A: Bad: 50,0 g Droge/10 l Wasser, heiß aufgießen, 15 min bedeckt ziehen lassen, abseihen und ins Bad geben.